

N

naiver Realismus -> *Realismus*

Nation: Struktur- und Entwicklungsform der Gesellschaft, die gesetzmäßig im allgemeinen mit der Herausbildung der ökonomischen Gesellschaftsformation des Kapitalismus entsteht und in dem langen historischen Zeitraum bis zum vollen Sieg der ökonomischen Gesellschaftsformation des Kommunismus im Weltmaßstab die für den Fortschritt der Gesellschaft notwendige Funktion hat, die Menschen zu großen und beständigen Gemeinschaften zusammenzuschließen, in deren Rahmen sich Produktivkräfte, Kultur und Wissenschaft in hohem Grade entwickeln können.

Bestimmend für den Charakter und die Entwicklung einer Nation sind die ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Grundlagen und Inhalte dieser Entwicklungsform der Gesellschaft. Sie tragen Klassencharakter und sind in der antagonistischen Klassengesellschaft durch den Klassenkampf geprägt.

Die N. wird durch große Menschengruppen (in der Klassengesellschaft durch Klassen) gebildet, die untereinander nationale Beziehungen entwickeln. Dies sind gesellschaftliche (ökonomische, sozialpolitische, ideologische) Beziehungen, die sich auf einem bestimmten Territorium, in einem bestimmten Sprachgebiet und kulturellen Milieu herausbilden und den Zusammenschluß der Menschen zu einer nationalen Gemeinschaft bewirken. Die gemeinschaftsbildenden Faktoren im Entwicklungsprozeß der N. sind vor allem die Gemeinsamkeit des Wirtschaftslebens, des Territoriums, der Sprache, der Kultur und der Sozialpsyche. Obwohl sich in Europa die meisten dieser Faktoren, insbesondere die ethnischen Gemeinsamkeiten, schon lange

vor der kapitalistischen Gesellschaftsformation im Zusammenhang mit der Entstehung der -> *Nationalität* herausgebildet hatten, erlangten sie erst mit der sich entwickelnden kapitalistischen Produktionsweise und im Kampf gegen die feudale Reaktion ihre starke gemeinschaftsbildende Kraft und wurden zugleich zu wesentlichen Merkmalen der N. In der Entstehungsperiode der N. sind auch der Staat und mitunter die Religion Faktoren von gemeinschaftsbildender Wirkung, doch werden sie nicht zu wesentlichen Merkmalen der N.

In Europa entstanden die N. in der Regel als zentralisierte Nationalstaaten. Es gab aber auch Staaten, in denen sich die in ihnen lebenden Völkerschaften erst später zu N. zusammenschlossen und aufgrund verschiedener Ursachen sich mehrere N. in einem Staat entwickelten. In diesen Fällen spricht man von einem Nationalitätenstaat. Die N. unterscheiden sich voneinander durch zwei Gruppen von gesellschaftlichen Erscheinungen: erstens durch Aspekte der sozialökonomischen und kulturellen Entwicklung wie Niveau und Besonderheiten der Ökonomie, Eigenarten der Sozialstruktur, der politischen Organisation und des geistigen Lebens und zweitens durch spezifisch nationale Merkmale wie Sprache, spezifische Züge der Kultur, der Lebensweise, der Sitten, Gebräuche und Traditionen sowie der Sozialpsyche. Während die erste Gruppe von Erscheinungen, die soziale Seite der N., einem Prozeß der Annäherung und Internationalisierung im Rahmen der jeweiligen ökonomischen Gesellschaftsformation unterliegt, zeigt die zweite Gruppe von Erscheinungen, die ethnische Seite der N., eine große Beständigkeit und verändert sich nur langsam.